



SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

2. Jahrgang

Oktöber 10/1991

Termine für Fahrradfreunde



- 02.10. Dresden 19.00 Uhr, Schützengasse 18, offenes Treffen der IG Radverkehr (ADFC-Ortsgruppe) Dresden, Tagesordnung: 1. Ortsbegehung Leipziger Str. 2. Aktion zu Fahrradunfällen 3. Fahrrad-Beleuchtungsaktion 4. Elberadweg
- ADFC
- 03.-06.10. Frankfurt/M. Bettina-Schule, Feuerbachstr. 37-47, 8. Bürgerinitiativen-Verkehrskongress "Deutschland fährt verkehrt", Teilnehmer aus den neuen Ländern bekommen Fahrkosten erst.
- 05.10. Dresden 13.00 Uhr, Dreikönigskirche, Gründung des Entwicklungsforum Dresden (Bürgergremium zur Stadtentwicklung)
- 10.-12.10. Erlangen Seminar "Radverkehrsplanung und -politik" des ADFC, besonders für Aktive aus den NBL
- 11.-13.10. Iserlohn Evang. Akademie, Berliner Pl. 12, W-5860 Iserlohn, Tel.: 02371/352-0, Tagung Verkehr 2000, in Zukunft integrierte Verkehrssysteme
- 12.-13.10. Erlangen Hauptausschusssitzung des ADFC
- 16.10. Dresden 19.00 Uhr, Schützengasse 18, IGR-Leitungssitzung
- 18.-20.10. Dresden Scheune, Alaunstr. 36/40, Radverkehrsseminar, Themen: Fr 18.00 Uhr Fahrradabstellanlagen/Fahrradhäuschen, Sa 9.00 Uhr Selbstverwaltete Fahrradversicherung für Dresden, 15.00 Uhr Diskussion, So 9.00 Uhr Radtour
- ADFC
- 21.10.-10.11. Deutschland Beleuchtungsaktion des ADFC
- 25.10. Augustusburg in der Jugendherberge, Seminar "Geführte Radtouren - individuelle Radreisen" (ADFC)
- 25.-26. 10. Leipzig Kongress zu Verkehrsverbindungen zwischen alten und neuen Bundesländern, Veranstalter: Deutscher Naturschutzzring
- 25.-27. 10. Erlangen Herbsttreffen des ADFC Bayern, unser Landesverband ist herzlich eingeladen

ADFC-Stellungnahme zu Haftpflichtversicherung, Kennzeichenpflicht für Fahrräder und eine Besteuerung von Fahrradfahrern: Verkehrs- und umweltpolitisch unsinnige Forderungen

Der ADFC hält die vom Abgeordneten Buwitt erhobenen Forderungen nach einer Haftpflichtversicherungspflicht, Kennzeichenpflicht für Fahrräder und einer Besteuerung für Fahrräder weder für erforderlich noch für umwelt- oder verkehrspolitisch sinnvoll. Eine Besteuerung von Radfahrern, die das einzige umweltfreundliche Individualverkehrsmittel nutzen, wäre umweltpolitisch absolut kontraproduktiv, wenn dadurch Menschen von der Nutzung des Fahrrads abgeschreckt würden. Es ist nicht einzusehen, daß der Staat die Ausrüstung von Pkws mit Kats steuerlich begünstigt hat, Fahrradfahrer aber, die weder Emissionen noch Lärm verursachen und weit weniger Verkehrsfläche beanspruchen als der Kfz-Verkehr, zur Kasse bittet. Der ADFC fordert vielmehr das Fahrradfahren im Interesse der Umwelt weit stärker zu fördern als bisher, d.h. vor allem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur in den Städten. Die Bundesrepublik Deutschland könne sich ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, wo das Fahrrad inzwischen aufgrund gezielter Förderungsmaßnahmen große Popularität besitze und zur Entlastung vom Kfz-Verkehr verursachter Probleme beitrage.

Ein Kennzeichenpflicht für Fahrräder hält der ADFC für unsinnig. Diese Forderung diene nur einer vordergründigen Polemik gegen Radfahrer. Bei Pkw-Fahrern liegt nach der amtlichen Statistik der Anteil der Unfallflüchtigen etwa dreimal so hoch wie bei Radfahrern, obwohl jedes Kraftfahrzeug mit einem Kennzeichen ausgerüstet ist. Der ADFC teilt die Meinung des Bundesverkehrsministeriums, das in einem Schreiben vom 10.10.89 mitteilte, daß eine Kennzeichenpflicht bei einem Bestand von etwa 50 Millionen Fahrrädern einen viel zu hohen Verwaltungsaufwand verursache.

Der ADFC empfiehlt, allen Fahrradfahrern eine Privathaftpflichtversicherung abzuschließen. Alle ADFC-Mitglieder sind automatisch durch ihre Mitgliedschaft haftpflichtversichert als Fußgänger, Radfahrer und Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln. Der ADFC teilt allerdings die Auffassung des

Bundesverkehrsministeriums, das die Einführung einer Haftpflichtversicherungspflicht für Radfahrer ablehnt. Als Gründe nennt das Verkehrsministerium im oben genannten Schreiben einmal die Tatsache, daß ohnehin 2/3 aller Haushalte in der Bundesrepublik über eine Haftpflichtversicherung und damit über Versicherungsschutz verfügen. Zum anderen verweist es auf den Bundesminister für Justiz, der eine gesetzlichen Zwang nur dann für gerechtfertigt hielte, "wenn nachgewiesen wäre, daß sie (= die Radfahrer) im Verkehr eine außergewöhnliche Gefahr für dritte Verkehrsteilnehmer bilden. Das Ausmaß dieser Gefahren müßte sich aus einem Vergleich mit den Gefahren ergeben, die von anderen Verkehrsteilnehmern ausgehen, die ebenfalls nicht haftpflichtversichert sein müssen. Bisher fehlen Belege dafür, daß Radfahrer deutlich häufiger als andere nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer Unfälle mit schweren Fremdschäden verursachen."

Der ADFC weist daraufhin, daß Radfahrer als schwache Verkehrsteilnehmer ein besonders hohes Risiko besitzen, sich bei Unfällen zu verletzen und nur unterdurchschnittlich häufig selbst Verursacher von Unfällen sind. Nur 42 Prozent aller an Unfällen beteiligten Radfahrer haben 1990 diese Unfälle selbst verursacht, hingegen 51 Prozent der Pkw-Fahrer. Der ADFC fordert daher, statt Radfahrern zweifelhafte Pflichten aufzuerlegen, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit nichtmotorisierter Verkehrsteilnehmer.

Formular für die Anzeige von Falschparkern

(Zutreffendes ist anzukreuzen

Zu schicken an: Fußgeldstelle Dresden oder eines der Polizeireviere
Wormser Str. 25
0-8019 Dresden

Anzeigenerstatter:

Name, Vorname _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Angaben zur Anzeige:

amtliches Kennzeichen _____

Fabrikat/Typ _____

Farbe _____

Tattag(Tag/Monat/Jahr) Tatzeit von bis Uhr
(mindesten 3 min)

Tatort: Straße _____

vor gegenüber Hausnummer _____

Ich habe folgendes beobachtet und sofort an Ort und Stelle notiert:

- Das oben benannte Kfz stand mit 2 mit 4 Rädern auf dem Radweg Fußweg.
- Das oben benannte Kfz stand teilweise auf dem Radweg, teilweise auf dem Fußweg.
- Die Restbreite des Radweges betrug ca..... cm.
- Die Restbreite des Fußweges betrug ca..... cm.
- Eine verstärkte Behinderung ergab sich dadurch, daß ich zur Fortsetzung meines Weges den Radweg verlassen den Fußweg verlassen vom Rad absteigen mußte.
- Das oben benannte Kfz war verlassen.

Sonstige Angaben (andere Situation, weitere Zeugen):

siehe auch Rückseite des Formulars

Ich erstatte Anzeige gegen den Fahrer des Kfz. Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Elberadwanderweg - Stand der Dinge

Der diesjährige Sommer war für Radler wie geschaffen. Die Händler werden sich kaum über mangelnden Umsatz beklagen können. Doch wohin mit all den Rädern? An Radwanderwegen arm, an Radfahrern reich und an Touristen interessiert, will das Land Abhilfe schaffen. Im Wirtschaftsministerium hat man daher der Schaffung des Elberadweges höchste Prioritäten eingeräumt. Nach Aussagen des stellv. Abteilungsleiters für Straßenbau, Frank Diestel, soll der Finanztopf für die Übergabe einzelner Abschnitte noch in diesem Jahr ausreichen. Die Ausstattung der Radwege mit Schutzhütten, Bänken u.ä. würde dann nach und nach vorgenommen. Um das Geld möglichst sinnvoll einzusetzen, wird vorerst eine Trasse favorisiert, die im wesentlichen linkselbisch verläuft. Nach ihrer Vollendung sollen die rechtselbischen Teilstücke ergänzt werden, so daß der Elberadweg dann beidseitig verläuft und variabler mit anderen Strecken verknüpft werden kann.

Ein Zeitplan mit konkreten Vorausstellungen der beteiligten Gemeinden ist gegenwärtig schwer zu fixieren. Bei einer Zusammenkunft im Schommer-Ministerium am 3. 9. stellte sich heraus, daß vor allem den Landkreisen Torgau und Riesa die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die Interessen geltend machen (Wasserwirtschaft, Eigentümer), Probleme bereiten. Im Raum Pirna fehlten den verantwortlichen Baubetrieben verbindliche Finanzierungszusagen. Hier hätten einige Bereiche bereits gebaut werden können, wenn das Regierungspräsidium Dresden die Abmachungen mit dem Ministerium eingehalten hätte. Mittlerweile

sind die Unstimmigkeiten geklärt. In einzelnen Fällen haben lokale Naturschutzbehörden Bedenken angemeldet. Das Planungsbüro Hunger, das die Projektierung verantwortet, hat gegenwärtig mit der Koordination der Einzelinteressen mehr Schwierigkeiten als Erfolge. Trotzdem geht man davon aus, daß Teile des Elberadweges den Radfahrern in der nächsten Saison zur Verfügung stehen. Vom Willen im Planungsbüro und im Ministerium konnte ich mich überzeugen. Die Aktivitäten der einzelnen Landkreise sind natürlich von den lokalen Interessen diktiert, beispielsweise wenn es um Einbeziehung von Gemeinden geht, die zwar nicht am Strom liegen, jedoch gern Touristen und Wanderer aufnehmen möchten. Um hier zu vermitteln und die Interessen der Radler wahrzunehmen, hat sich in der IGR eine Arbeitsgruppe "Elberadweg" gebildet, die sich Anfang Oktober einen Überblick über den Stand der Bauausführung verschaffen wird. SPEICHE berichtet.

A. Oswald



Billiger bahnfahren

Eines der häufigsten Argumente gegen die Benutzung der Bahn sind die hohen Preise. Es gibt aber zahlreiche Sparmöglichkeiten, die die Fahrtkosten erheblich herabsetzen können. Da ich aus eigener Erfahrung weiß, wie wenig auskunfts bereit die BahnbeamtenInnen in dieser Beziehung häufig sind, habe ich hier die möglichen Fahrpreisermäßigungen kurz dargestellt.

Die angegebenen Fahrpreise gelten i.d.R. für die 2. Klasse ohne ICE-Berechtigung; die Abkürzungen DB und DR bedeuten Deutsche Bundesbahn bzw. Deutsche Reichsbahn. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

DB und DR

Kinder von 4 bis 11 Jahren (DR: 6 bis 15) fahren für den halben Preis. Kinder unter 4 (6) werden frei befördert. Supersparpreis (SSP, 140,- DM, gilt nicht freitags und sonntags) und Sparpreis (SP, 190,- DM) sind Festpreise für Hin- und Rückfahrt. Geltungsdauer 1 Monat unter Einbeziehung eines Wochenendes.

Mitfahrer-Fahrpreis: ab der 2. Person wird je nach Entfernung eine Ermäßigung von bis zu 50% auf die gemeinsame Hin- und Rückfahrt gewährt. Gilt auch bei SP und SSP und auf Strecken der DB sowie zwischen Bahnhöfen der DB und DR.

Familien-Paß (130,- DM): Familien und Alleinstehende mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren können damit 1 Jahr zum halben gewöhnlichen Fahrpreis beliebig in Deutschland fahren (auch S-Bahnen).

Familien-Paß für kinderreiche Familien (kostenlos): wie Familien-Paß für

Familien mit mind. 3 Kindern, für die Kindergeld gezahlt wird (keine Altersbeschränkung!).

Senioren-Paß (Paß A: 75,- DM, gilt nicht freitags und sonntags; Paß B: 110,- DM für alle Tage): Personen ab 60 Jahren (z.T. auch FrührentnerInnen und Schwerbehinderte) fahren damit 1 Jahr zum halben Fahrpreis.

Junior-Paß (110,- DM): Für 1 Jahr können Jugendliche von 18 bis 22 Jahren und StudentInnen unter 27 Jahren zum halben Preis fahren.

Taschengeld-Paß (40,- DM): wie Juniorpaß für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren.

Reisegruppen ab 6 TeilnehmerInnen werden besondere Ermäßigungen je nach Reisezeit, Reisezug und Gruppengröße gewährt. Für gemeinsam am Gepäckwagen abgelieferte Fahrräder beträgt der Fahrradkartenpreis nur 4,60 DM (statt 8,- DM).

Netzkarten: Es gibt übertragbare und persönliche Monats- und Jahreskarten für Teilnetze und das Gesamtnetz der DB und der DR, sowie für das Gesamtnetz von DB+DR. Eine übertragbare Jahresnetzkarte für das Gesamtnetz von DB+DR, die vor allem für viele Firmen und Vereine sehr interessant sein dürfte, kostet z.B. 12180,- DM (incl. ICE-Berechtigung).

Tramper-Monats-Ticket (290,- DM nur DB; 320,- DM für DB+DR): Jugendliche unter 23 und StudentInnen unter 27 Jahren können damit 1 Monat lang fahren, wenn mind. 2 Personen zusammen (oder Kinder alleine) reisen.

martin

Fortsetzung folgt

Aus "RadfahrerInnen Frei",
Sommer 1991

Am 23. 8. wurde auf dem Pirnaischen Pl. ein Radfahrer von einem LKW überfahren, nachdem er abgedrängt und umgerissen worden war. Der Augenzeuge H.P. Gottfried schreibt in einem Brief an die IGR dazu: "Das ist kein Einzelfall, nur die Folgen sind besonders drastisch. Ich selbst bin auf dieser Strecke auch schon in Bedrängnis geraten und Kommilitonen ... mußten sich schon durch einen Sprung auf die Grünflächen retten. Besonders eingeprägt hat sich mir dieser Unfall auch durch das Makabere der Situation. Denn der Verkehr ging normal weiter ... Daher denke ich, daß aus Anlaß dieses Unfalls die halbherzige Arbeitsweise bei der Erneuerung der vereinzelt vorhandenen und Schaffung neuer Radwege in der Stadt öffentlich angeprangert werden sollte..." Er schlägt die Aufstellung einer Tafel und eine Flugblattaktion mit der Aufforderung, immer wieder Blumen niederzulegen, vor.

Die Ärzte im internationalen Direktorium der Weltvereinigung "Ärzte für den Umweltschutz" ISDE wenden sich gegen jede stadtnahe Variante einer Autobahn nach Prag. Im höch mit Umweltgiften belasteten Elbtal entstünde bei wenig Wind paral-

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, LV Sachsen

Erscheinen: monatlich

Redaktion: André Oswald
Roman Rabe, Alttrebschau 12, 8030
Vertrieb: Jens Rudolph, Rehefelder Str. 33
8023 Dresden

Preis: Jahresabonnement 10,- DM

Bankverb.: Postgiroamt Leipzig
(Bankleitzahl 860 100 90)

Konto-Nr.: 163 95-906

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Red. wieder.

tel zum Fluß eine Abgasglocke, welche die Smogsituation drastisch verschärfen würde. Weitere Folgen wären: übermäßige Ozonbildung, Häufung von krebs erregenden Kohlenwasserstoffen und Dioxinen. Die ISDE befürwortet den Vorschlag des bau bundes einer kombinierten Schienen- und Autobahntrasse ab dem Nossener Dreieck Rtg. CSFR.

Die Diamantwerke Chemnitz haben mit Hilfe pensionierter Fachleute aus dem Westen ihre Produktion den Marktfordernissen angepaßt. Die Typenpalette wurde erweitert, Präzisionsstahlrohr, Baugruppen bekannter Hersteller und Lackierungen in den Modefarben erhöhen die Chancen der Fahrräder. Noch im Besitz der Treuhand hofft das Unternehmen auf eine Privatisierung die das Weiterbestehen des Namens der Firma sichert.

Der ADFC-Fachausschuß Fahrradtourismus bittet bei der Erarbeitung von Radreiseinformationen um Unterstützung. Radfreunde, die ein Land länger als eine Woche befahren haben, können einen Fragebogen für eine Länder-Infobank ausfüllen (bei der SPEICHE-Redaktion erhältlich). Der FA bittet außerdem um die Einschätzung verwendeter Radreiseliteratur und um das Verfassen eines Faltblattes mit Kurzinfos zu Finnland, Belgien, Schweiz, Österreich, Griechenland, Rumänien, Ungarn, Portugal, CSFR, Türkei, Baltikum, und UdSSR. Kontakt: W. Reiche, Manteuffelstr. 60, W-2800 Bremen 1, Tel.: 0421/75890.

Die DR bietet auf folgenden Bahnhöfen unseres Direktionsbezirks von 8-19 Uhr für 5 DM Fahrräder zur Ausleihe an: Bad Schandau, Flöha, Johanngeorgenstadt, Klingenthal, Moritzburg, Niederwiesa, Pockau-L., Rochlitz